

# Keine Alternative zum Gassenfest

**Für ein kleines Sommerfest, das nur ein kleiner Teil der Bevölkerung geniessen kann, kann der Gemeinderat kein Geld sprechen. – Das OK bedauert, hat aber Verständnis.**

**D**er Teufel liegt im Detail, teilt das OK Gassenfest mit. Im April hatte das Komitee das Gassenfest, das für den August dieses Jahres geplant war, abgesagt. Dennoch wollte man sich Gedanken machen, ob ein alternativer Anlass im Herbst durchgeführt werden könnte. Nun teilt das OK mit: «Leider haben die weiteren Abklärungen ergeben, dass auch dies unter den gegebenen Umständen nicht möglich sein wird.»

Eigentlich, erklärt das OK, wollte man sich dem Virus nicht einfach kampflös ergeben. Deshalb war in den letzten Wochen ein Grobkonzept erarbeitet worden: Die Bevölkerung sollte mit ei-

ner angepassten, kleineren Veranstaltung dennoch ein Sommerfest erhalten. Auf einer professionellen Bühne sollten verschiedene Konzerte stattfinden, mit national bekannten Künstlern, die bereits für das Gassenfest engagiert worden waren. Komplizierte organisatorische Hürden, zu hohe Kosten für ein Fest, das letztlich nur einem Teil der Bevölkerung zugute käme, führen nun aber zur Absage.

## **Nein zum kleineren Sommerfest**

Bis zum August wären verschiedenste organisatorische Hürden zu nehmen gewesen, viele noch nicht abschliessend bekannt. Nach heutigem Stand, so das OK, fängt das an beim Contact Tracing, geht über die Covid-Zertifikat-Kontrolle bis zum Bilden von Sektoren, aus welchen sich Besucherinnen und Besucher nicht mischen dürfen. Das OK habe diesen organisatorischen Part aber als machbar erachtet und dem Gemeinderat ein Konzept eingereicht. Für dessen

Umsetzung wäre ein im Vergleich zum Gassenfest-Budget zwar reduzierter aber immer noch namhafter Gemeindebeitrag nötig gewesen.

Laut OK habe der Gemeinderat nun entschieden, die Idee des Sommerfestes aus Kostengründen nicht weiter zu verfolgen. Mit dem ursprünglichen Budget wurde ein Gassenfest für die ganze Bevölkerung bewilligt, das auch eine regionale Ausstrahlung hat. An einem solchen Fest hätten sich alle Mellinger Vereine mit einer Beiz, einer Bar oder sonstigen Aktivitäten präsentieren und ihre Vereinskasse aufbessern können. Die reduzierte Variante Sommerfest erlaube aufgrund der voraussichtlich noch bestehenden Einschränkungen nur einem Teil der Bevölkerung dabei zu sein, nur wenige Vereine könnten eine Beiz führen.

## **«Etwas anderes ist nicht möglich»**

Gemeindeammann Bruno Gretener schätze den «grossen Effort des OKs sehr und danke ganz herzlich für die

geleistete Arbeit», teilt das OK mit. Gleichzeitig halte Gretener aber fest – durchaus mit Bedauern – dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sei, als Konzertveranstalter aufzutreten und Steuergelder für eine professionelle Infrastruktur einzusetzen.

Das OK Gassenfest hat Verständnis für diesen Entscheid. OK-Präsident Andreas Koller sagt: «Unser Sommerfest hat natürlich nichts mehr mit dem Geist des Gassenfestes zu tun. Etwas anderes ist aber zur Zeit schlichtweg nicht möglich. Es ist das Beste, was wir vorschlagen konnten, um im Spätsommer in einem von der Gemeinde getragenen Anlass zusammenkommen zu können. Dass der Gemeinderat das Budget für diese Art eines Sommerfestes nicht spricht ist zwar schade, aber durchaus nachvollziehbar.» Das OK schliesst nun alle noch offenen Arbeiten ab und stellt die Ordner in den Schrank. In der Hoffnung, sie für das Gassenfest 2024 wieder aktivieren zu können. *(zVg/hhs)*